

Hilfen zur persönlichen Bibellesung, 19. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

Blick hin, o Herr, auf deinen Bund und vergiss das Leben deiner Armen nicht für immer. Erhebe dich, Gott, und führe deine Sache. Vergiss nicht das Rufen derer, die dich suchen. (vgl Ps 74, 20.19.22.23)

Ich lese die 2.Lesung der Messliturgie, 19. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A, Röm 9,1-5

„Ich sage in Christus die Wahrheit und lüge nicht und mein Gewissen bezeugt es mir im Heiligen Geist: Ich bin voll Trauer, unablässig leidet mein Herz. Ja, ich wünsche selbst verflucht zu sein, von Christus getrennt, um meiner Brüder (Schwestern) willen, die der Abstammung nach mit mir verbunden sind. Sie sind Israeliten; ihnen gehört die Sohnschaft (Kindschaft), die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse; ihnen ist das Gesetz gegeben, der Gottesdienst und die Verheißungen; ihnen gehören die Väter (Mütter) und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen.“

Zur Besinnung

- der Schmerz der Eltern, wenn die Kinder den Glauben nicht leben
- was Gott mir alles geschenkt hat
- mein Dank an Gott
- mein Glaubenszeugnis – mein missionarischer Geist
- was ich bereit bin, von mir herzugeben
- mein Lobpreis und meine Anbetung Gottes

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen:

Es segne uns und alle, die uns am Herzen liegen, der dreieinige und dreifaltige Gott: der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen